

Stadt hat schwere Bedenken

Stellungnahme zur Steinbruch-Erweiterung

Erhebliche Bedenken hat die Stadt gegen Teile des Rahmenbetriebsplanes zu der von den Natursteinwerken Weiland geplanten Erweiterung des Steinbruchs in Schwarzkollm angemeldet.

In ihrer Stellungnahme im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens kritisiert sie besonders, dass die für die Zeit nach Ende des Abbaus vorgesehene Teilverfüllung des Geländes «mit Bauschutt und in Ausnahmefällen u.a. mit Recyclingbaustoffen» erfolgen solle. Hierin sehe die Stadt «die Schaffung einer neuen Bauschuttdeponie», über deren Zulässigkeit erst noch entschieden werden müsse. Zudem widerspreche dies dem angestrebten Ziel der Nachnutzung – vorgesehen ist ein rund 26 Hektar großer Restsee, der dem Biotopschutz und der «stillen Erholung dienen» soll. «Erfahrungen aus der Praxis bestätigen, dass die Verbringung von nur unbelastetem Bauschutt nicht gewährleistet werden kann», heißt es in der Stellungnahme zur Begründung.

Für nicht ausreichend hält die Stadt das überarbeitete Gutachten zum Lärmschutz. Aus ihm gehe nicht hervor, ob die Kleingärten an der Bahn sowie die Dorfstraße 3-4 ausreichend vor Lärm und Staub geschützt seien. Zugleich wurde bemängelt, die Angabe zur regelmäßigen Besprühung aller Fahrwege entspreche nicht den Tatsachen. Diese solle deshalb «in geeigneter Form im Planfeststellungsbeschluss festgeschrieben werden». (*tra*)